

**Duale Hochschule Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen**

**Studiengang Wirtschaftsinformatik
Zitierrichtlinien Zusammenfassung**



1 Zitiervorgaben

Verwendung des Chicago Style:

Hier wird nur der Kurzbeleg (nicht der Vollbeleg) behandelt, da ein vollständiges Literaturverzeichnis vorausgesetzt wird. Kurzbeleg heißt, in der Fußnote steht nur eine verkürzte Form der Quellenangabe (s.u.), da die vollständigen bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis stehen.

- **Wörtliches oder direktes Zitat:** Ausführungen eines Dritten werden wörtlich, d.h. buchstaben- und zeichengetreu übernommen. Jedes direkte Zitat steht im Text in Anführungszeichen. Der Zitathinweis (hochgestellte Ziffern, durchnummeriert) steht nach dem abschließenden Anführungszeichen, wenn er sich auf einen ganzen Satz bezieht oder, wenn er sich auf ein einzelnes Wort bezieht, direkt im Anschluss daran.
Jede Veränderung in einem direkten Zitat muss kenntlich gemacht werden:
Auslassungen: ein Wort - zwei Punkte, mehrere Worte/Sätze - drei Punkte; eigene Zusätze und Hervorhebungen des Zitierenden: in eckigen Klammern.
Direkte Zitate sollen nur in Ausnahmefällen verwendet werden und müssen in den eigenen Text integriert werden.

Wichtig: Beim direkten Zitat enthält die Fußnote keine Einleitung.

Fußnote: Name, Vorname, Stichwort, Jahr, Seite.
--

Es werden auch alternative Formen des Kurzbelegs akzeptiert, sofern sie konsequent durchgehalten werden.

Beachten Sie unbedingt:

Die Fußnote beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt. Der Abstand in Fußnoten ist einfach. Die Fußnoten werden **fortlaufend** durchnummeriert.

- **Sinngemäßes oder indirektes Zitat:** Jede Verwendung fremder Gedanken in sinngemäßer Wiedergabe muss als solche erkennbar sein. Sinngemäße Zitate stehen niemals in Anführungszeichen, der Fußnotenvermerk steht immer am Ende des jeweiligen Sat-

zes oder Gedankengangs, nicht bei der Überschrift! **Wichtig:** Es gibt nur eine Fußnotenziffer pro Zitat, die Fußnote selber kann aber mehrere Quellen oder Verweise enthalten. Sie werden dann durch Semikolon getrennt. Die Fußnote wird mit „Vgl.“ eingeleitet. Längere sinngemäße Zitate können durch entsprechende Formulierungen angezeigt werden (Laut XY..., Gemäß der Auffassung von ... u.Ä.)

Wichtig: Beim sinngemäßen Zitat enthält die Fußnote die Einleitung Vgl. oder S.

Fußnote (wie beim direkten Zitat): Vgl. Name, Vorname, Stichwort, Jahr, Seite.

- **Zitat aus zweiter Hand (Sekundärzitat)**

Diese Form des Zitierens wird hier nicht weiter ausgeführt, da nach Möglichkeit Originalquellen zitiert werden sollen. Informationen dazu sind bei Theisen zu finden.⁷

- **Zitieren von mündlichen Quellen**

In der Fußnote werden Zeitpunkt, Ort und Name des Gesprächsteilnehmers vermerkt. Diese Quelle kommt **nicht** ins Literaturverzeichnis. Sie kann als Gesprächsnotiz o.ä., um die Glaubwürdigkeit zu dokumentieren, im Anhang aufgeführt werden.

Fußnote: Gespräch am 10.09.2018 in Stuttgart mit Personalleiter Dr. Meier.

- **Zitieren von internen (also nicht öffentlich zugänglichen) Quellen**

In der Fußnote wird der Verfasser/Herausgeber und die Art des Materials falls vorhanden mit Erscheinungsdatum und Seitenzahl vermerkt. Diese Quelle kommt **nicht** ins Literaturverzeichnis, sie kann im Anhang aufgeführt werden.

Fußnote: Firma Rieker, internes Schulungsmaterial, 2018, S. 25.

2 Vorgaben für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Regeln:

- Das Literaturverzeichnis hat im Inhaltsverzeichnis **keine** Ordnungszahl.
- alphabetische Ordnung nach dem Nachnamen des Verfassers
- Vornamen einheitlich (alle abgekürzt oder alle ausgeschrieben)
- akademische Grade und Titel (Dr., ...) entfallen bei Literaturangaben
- Als Verfasser kann auch eine Institution, ein Unternehmen, eine Behörde usw. stehen, evtl. mit dem Zusatz (Hrsg.).
- mehr als drei Autoren: Name des ersten Autors aufführen mit dem Zusatz u.a. oder lateinisch et al. für et alii
- mehrere Titel eines Verfassers: chronol., mit dem ältesten Titel beginnend, aufführen
- Verlagsangaben fakultativ, Reihenfolge und Zeichen sind dann so: Ort: Verlag, Jahr
- erste Auflage nicht angeben
- die vom Autor benutzte Auflage angeben
- Zwischen den einzelnen Angaben stehen (meistens) Kommas!
- Hier sind nur die am häufigsten verwendeten Quellenarten aufgeführt. Für andere Quellenarten konsultieren Sie Theisen oder den wissenschaftlichen Betreuer.

Angaben bei Büchern:

Name, Vorname(n)	(Stichwort) Titel, Untertitel, Band, Auflage, Erscheinungsort(e) Erscheinungsjahr
------------------	---

Angaben bei Zeitschriftenaufsätzen:

Name, Vorname(n)	(Stichwort) Titel des Aufsatzes, in: Name der Zeitschrift (evtl. abgekürzt), Jahrgang (Jahr), erste und letzte Seite
------------------	--

Angaben bei elektronischen Quellen:

Name, Vorname(n)	(Stichwort) Titel, Untertitel, Erscheinungsdatum der Publikation, protokoll://serveradresse/dokumentenpfad/dokumentm (Zugriffsdatum)
------------------	--

Literaturverzeichnis Beispiel

Wichtig:

Im Literaturverzeichnis steht nur die Literatur, aus der im Text zitiert wurde oder andersherum formuliert: Jede Quelle des Literaturverzeichnisses muss im Text zitiert werden!

Beispiel für ein Literaturverzeichnis, wie es seither an der DHBW VS üblich war:

Hamburg, Matthias Hehn, Uwe Pohlmann, Horst (Hrsg.)	(Glossar der Testbegriffe) ISTQB /GTB Standard Glossar der Testbegriffe, 2009, http://german-testing-board.info/downloads/pdf/CT_Glossar_DE_EN_v20_mit_Vorwort.pdf , Stand 19.05.2010
Haug, Michael W. Olsen, Eric Consolini, Luisa	(Quality Approaches) Software Quality Approaches: Testing, Verification, and Validation - Software Best Practice 1, Berlin / Heidelberg 2001
Hedley, David Hennell, Michael A.	(infeasible paths) The causes and effects of infeasible paths in computer programs in: ICSE '85: Proceedings of the 8th international conference on Software engineering, IEEE Computer Society Press, Los Alamitos 1985
Heinrich, Gert	(Grundlagen der Statistik) Grundlagen der Mathematik, der Statistik und des Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München 2006

Da sich auch andere Darstellungsformen etabliert haben oder sich gerade etablieren (z.B. Citavi), werden sie genauso akzeptiert, vorausgesetzt, sie sind **vollständig und konsistent**. Eine sehr verbreitete Form der Darstellung findet sich bei Theisen.

Beispiel 2:

Franck, Norbert	[Handbuch] Wissenschaftliches Arbeiten, 2. Aufl., Frankfurt a. M. 2007
Heinrich, Gert; Mairon, Klaus	[Systemanalyse] Objektorientierte Systemanalyse, München 2008
Kornmeier, Martin	[Wissenschaftstheorie] Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg 2007
o. V.	[Ordnung] Studien- und Prüfungsordnung DHBW Wirtschaft

- o. V. [Wissenswerkstatt] Ist die Wikipedia zitierfähig? in: <http://www.wissenswerkstatt.net/2008/11/01/ist-die-wikipedia-zitierfaehig-der-umgang-mit-wissenschaftlichen-quellen-werkstattnotiz-126/>
(Zugriff 01.10.2015)
- Theisen, Manuel [WA17] Wissenschaftliches Arbeiten, 17. aktualisierte und bearbeitete Aufl., München 2017